

StOAR Idel stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die wesentlichen Inhalte des Haushalts 2019 vor.

RM Homfeldt stellt fest, dass die Stadt Schortens laut den Zahlen gut dasteht. Dazu erläutert RM Homfeldt einen eingereichten Antrag, wonach sich dafür ausgesprochen wird, die Steuerlast für Bürger und Unternehmen in Schortens angesichts der Haushaltsüberschüsse zu reduzieren. Ziel ist es, binnen von drei Haushaltsjahren die Grundsteuern wie auch die Gewerbesteuer in einem ersten Schritt auf das Niveau von 2012 abzusenken.

BM Böhling merkt an, dass es sich bei den Hebesätzen der Stadt Schortens mit um die niedrigsten Hebesätze im Landkreis handelt. Dass die Stadt Schortens derzeit gut dasteht, ist nicht nur der guten Konjunktur geschuldet. Auch haben Rat und Verwaltung gute Arbeit geleistet.

RM Eggerichs teilt mit, dass man mögliche Auswirkungen ermitteln müsste, man sich bei dem Antrag jedoch enthalten wird.

RM Ottens erläutert, dass der Antrag in der Fraktion diskutiert wurde. Eine Steuersenkung von jährlich 10 % wäre jedoch nur Symbolik und keine wirkliche Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger. Eine weitere Schuldentilgung wäre für die Bürgerinnen und Bürger jedoch eine Investition in die Zukunft.

RM Heiden weist darauf hin, dass von einer Abkühlung der Konjunktur auszugehen ist. Aus diesem Grund sollte nicht vorschnell gehandelt und zunächst abgewartet werden.

Sodann ergeht auf Antrag von RM Homfeldt (bei vier Ja-Stimmen, vier Enthaltungen und einer Nein-Stimme) folgende Beschlussempfehlung:

Der VA möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Ratssitzung mit Haushaltsbeschluss einen Vorschlag zu entwickeln, die Steuerlast für Bürger und Unternehmen in Schortens angesichts der Haushaltsüberschüsse zu reduzieren. Ziel ist es, binnen von drei Haushaltsjahren die Grundsteuern wie auch die Gewerbesteuer in einem ersten Schritt auf das Niveau von 2012 abzusenken.

Anschließend ergeht bei sechs Ja-Stimmen und drei Enthaltungen folgende Beschlussempfehlung: